November 2023

Einblick

NR 41

Arbeiten und Leben im Basler Blindenheim

Seite 3

Kleine Erlebniswelt im Untergrund

Seite 6

Mehr Unterstützung für junge Kulturschaffende

Seite 12

GGG Basel

Inhalt

GGG Basel

10 Kurznews

Bildung

6 Kleine Erlebniswelt im Untergrund

Soziales

8 Krise im Job?
14 Ihre Steuererklärung in guten Händen

Kultur

3 Arbeiten und Leben im Basler Blindenheim
5 Ein Neubau für die Neuzeit inmitten der Stadt
12 Mehr Unterstützung für junge Kulturschaffende

Ihre Meinung zählt

Wie gefällt Ihnen unser Mitgliederheft? Schreiben Sie uns Ihre Meinung. Wir freuen uns!

einblick@ggg-basel.ch

Impressum

Herausgeberin: GGG Basel, Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
Redaktion: Monika Karle
Konzept und Gestaltung: Multiplikator AG
Cover: foto-werk gmbh, Michael Fritschi
Bilder: falls nicht anders vermerkt: GGG Basel oder zVg
Druck: Steudler Press AG, Basel
Erscheint: 3 x jährlich
Auflage: 7000 Exemplare

Geschäftsstelle
GGG Basel
Gerbergasse 24
Postfach
CH-4001 Basel

T 061 269 97 97
F 061 269 97 96
E ggg@ggg-basel.ch

www.ggg-basel.ch

Editorial

Salome Friese-Hug
Vorsteherin GGG Basel

Liebe Mitglieder und Freund:innen der GGG

Die GGG Basel engagiert sich seit ihrer Gründung im Jahr 1777 für alle Bevölkerungsschichten, für Menschen jeglicher Herkunft und für Jung und Alt in Basel.

Auf verschiedenen Ebenen bieten wir Hilfe zur Selbsthilfe. So helfen zum Beispiel die Freiwilligen der GGG Steuern niederschwellig beim Ausfüllen der Steuererklärung. Diese Organisation ist in neue Räumlichkeiten gezogen und kann so noch besser mit den Hilfesuchenden zusammenarbeiten. Lesen Sie in dieser Ausgabe mehr über die Aktivitäten von GGG Steuern.

Die Stiftung Blindenheim Basel feiert dieses Jahr ihr 125-jähriges Jubiläum. Diese für unsere Stadt wichtige Organisation wurde 1898 von der GGG Basel gegründet und steht seither unter unserem Patronat. Sie setzt sich ein für das Wohlergehen und ein selbstbestimmtes Leben von blinden, sehbehinderten und hörsehbehinderten Menschen. Im Leitartikel erfahren Sie mehr über die Organisation und ihre Arbeit.

Ich freue mich, dass ich als Vorsteherin unseres Vorstands die Geschicke der GGG Basel mittragen darf, und wünsche Ihnen mit der Lektüre des «Einblicks» viel Vergnügen.

Ihre Salome Friese-Hug

202. Neujahrsblatt der GGG Basel

Arbeiten und Leben im Basler Blindenheim

Die Stiftung Blindenheim Basel feiert in diesem Jahr ihr 125-jähriges Bestehen. Der 202. Band des GGG Neujahrsblatts ist dem durch die GGG Basel im Jahre 1898 gegründeten Blindenheim gewidmet. Das Buch der Autorin Sabine Braunschweig schildert das Leben und Arbeiten im Blindenheim Basel und geht der Fragestellung nach, mit welchen Hindernissen und Einschränkungen Blinde und Sehbehinderte gestern und heute in ihrem Alltag zu kämpfen haben.

Franziska Schürch
Kommissionspräsidentin GGG Neujahrsblatt

Die Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige und heutige GGG Basel ist «ein Hans Dampf in allen Gassen»: Seit über 245 Jahren engagieren sich Mitglieder und Gleichgesinnte in einer Vielzahl von Organisationen, für die Stadt Basel und ihre Bewohnerinnen und Bewohner. Auch die Gründung des Basler Blindenheims 1898 geht auf die traditionsreiche Organisation zurück.

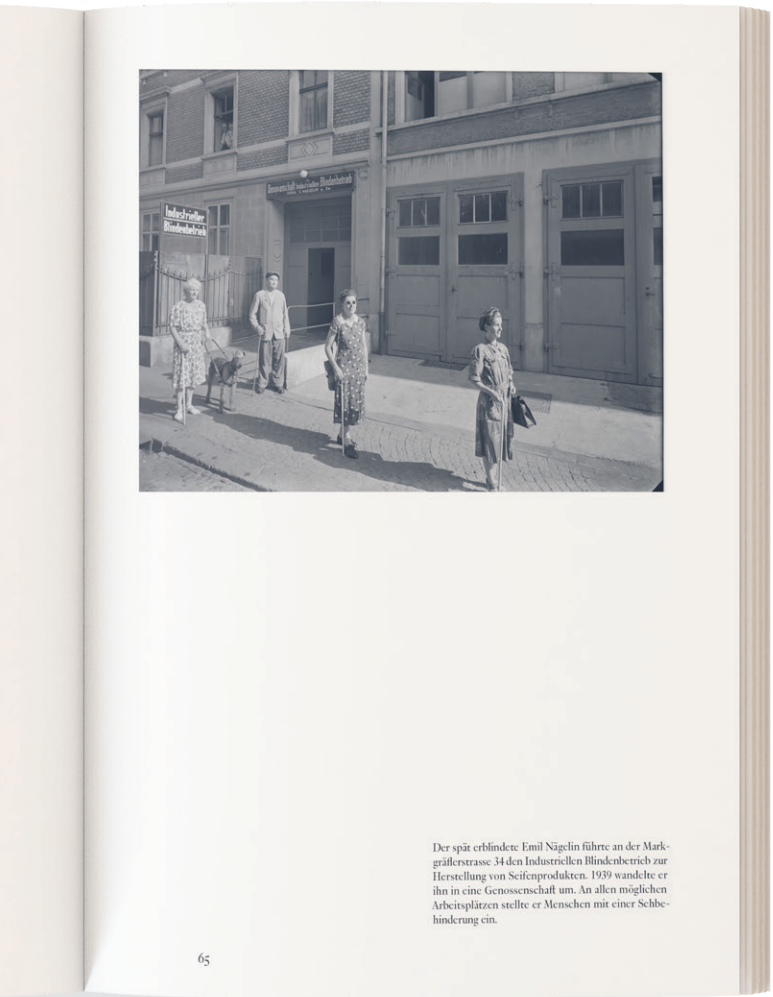
Das Buch zum Jubiläum

Im 202. GGG Neujahrsblatt beschreibt die Basler Historikerin Dr. Sabine Braunschweig den Werdegang des Basler Blindenheims seit 125 Jahren. Sie zeigt seine verschiedenen Aufgabengebiete, von der Ausbildung von Blinden und Sehbehinderten bis zu den gemeinsamen Ferienaufenthalten, verfolgt die organisatorischen Umstrukturierungen und gibt Einblicke in den Alltag im Blindenheim. Eine Vielzahl von Porträts von wichtigen Akteur:innen sowie langjährigen Bewohner:innen ergänzen das Buch.

Welche Unterstützung erhielten blinde Menschen im 19. Jahrhundert?

Im ersten Teil des Buches geht Sabine Braunschweig darauf ein, welche Unterstützung blinde Menschen im 19. Jahrhundert in der Schweiz erhalten konnten: Das Blindenheim Basel wurde zunächst als Arbeitsheim für erwerbstätige Männer eingerichtet,

dem wenige Jahre später ein Heim für Frauen angegliedert wurde. Die betreuten Männer und Frauen arbeiteten in den Werkstätten in den typischen «Blindenberufen» wie Bürstenmacherei, Sessel- und Korbflechterei. Die Frauen konnten im Heim wohnen, die Männer erhielten erst 1930 mit dem Erweiterungsbau diese Möglichkeit. Schulentlassene sehbehinderte Jugendliche konnten im Blindenheim einen Beruf lernen. Die Heimleitung war für die Produktion und den Vertrieb der Produkte zuständig.



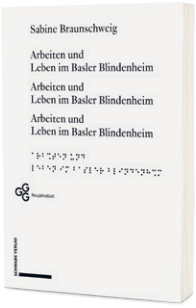
Der spät erblindete Emil Nägeli führte an der Markgräflerstrasse 34 den Industriellen Blindenbetrieb zur Herstellung von Seifenprodukten. 1939 wandelte er ihn in eine Genossenschaft um. An allen möglichen Arbeitsplätzen stellte er Menschen mit einer Sehbehinderung ein.

65

Wie haben sich die Aufgaben des Blindenheims im 20. Jahrhundert verändert?

Wie alle Handwerks- und Industriebetriebe war auch das Blindenheim von den wirtschaftlichen Krisenzeiten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts betroffen. Der grosse Umbruch erfolgte nach dem Zweiten Weltkrieg mit der Hochkonjunktur und dem Ausbau des Sozialstaats, wie die Autorin im zweiten Teil aufzeigt. Die Einführung der Invalidenversicherung 1960 ermöglichte blinden Menschen neue Perspektiven. Die «soziale Rehabilitation», die (Wieder-)Eingliederung in den Arbeitsmarkt, wurde dabei ein wichtiges Thema. Das Blindenheim reagierte mit einem Neubau auf die veränderten Bedürfnisse, etwa nach grösseren Zimmern und moderneren Einrichtungen. Eine Vereinbarung mit dem Verein für gemeinnützige Alterswohnungen ermöglichte es, in deren Neubau in der Nachbarschaft des Blindenheims einige Einzimmerwohnungen dazuzumieten und dem Konzept neuer Wohnformen gerecht zu werden. Die Entwicklung zum heutigen modernen Wohn-, Begegnungs- und Dienstleistungszentrum unter dem Namen irides AG wird im dritten Teil des Buches dargestellt.

Textquelle: 202. Neujahrsblatt der GGG Basel Die Autorin dieses Buches ist Sabine Braunschweig, Dr. phil., Historikerin und dipl. Erwachsenenbildnerin, und führt in Basel das Büro für Sozialgeschichte.



Sabine Braunschweig,
Arbeiten und Leben im
Basler Blindenheim
202. Neujahrsblatt der GGG Basel
2023, 148 Seiten, broschiert
ISBN: 978-3-7965-4940-3
CHF 32, Schwabe Verlag

Verkauf via Geschäftsstelle der GGG Basel oder Buchhandel.

Abrufbar in der Schweizerischen Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte: www.sbs.ch/startseite

Weitere Informationen finden Sie auf
www.ggg-neujahrsblatt.ch

Ein Neubau für die Neuzeit inmitten der Stadt

Die Stiftung Blindenheim Basel baut aktuell am bisherigen Standort an der Kohlenberggasse 20 ein neues Wohn-, Alters- und Pflegezentrum für seh- und hörsehbehinderte, blinde und betagte Menschen. Am Steinengraben wird zudem ein bestehendes Wohnhaus mit 46 Wohnungen umfassend saniert entsprechend den Bedürfnissen von beeinträchtigten und betagten Mitmenschen mit niedrigen Einkommen. Somit entsteht an der Ecke Steinengraben/Kohlenberggasse ein neuer Lebensraum im Quartier, wo die Menschen sich begegnen, wohnen und arbeiten. Die Eröffnung des Neubaus ist für das Frühjahr 2024 und der Wohnbau für das Frühjahr 2025 geplant.

Die Engagements der Stiftung Blindenheim Basel

Zum umfassenden Dienstleistungsangebot gehören die Sehbehindertenhilfe Basel, die Werkstätten und ein Bürozentrum in der St. Alban-Vorstadt sowie der Verkaufsladen «ybligg» am Spalenberg. Alle werden heute unter der Ägide der gemeinnützigen irides AG betrieben und von der Stiftung finanziert.

www.blindenheimbasel.ch
www.irides.ch
www.sehbehindertenhilfe.ch
www.ybligg.ch

Kontakt
irides AG
Martina Hilker
Leiterin Kommunikation
m.hilker@irides.ch

Hawkers Library

Kleine Erlebniswelt im Untergrund

In der Nähe des Aeschenplatzes befindet sich, etwas versteckt im Untergeschoss der Sternengasse 19, die kleine, bunte Erlebniswelt «Hawkers Market». Neben kulinarischen Angeboten ist auch für Bewegung des Körpers und der Sinne gesorgt. Die «Hawkers Library», als neuer Standort der GGG Stadtbibliothek Basel, lässt in Lesewelten eintauchen.

Sarah Berchtold
Leiterin Kommunikation & Fundraising, GGG Stadtbibliothek Basel

«Nach dem Essen sollst du ruh'n oder tausend Schritte tun», besagt ein bekanntes Sprichwort. Im Hawkers Market ist sowohl für das Essen als auch für die Bewegung gesorgt. Im Kirschgarten an der Sternengasse 19 lässt sich im Untergeschoss eine kleine Erlebniswelt entdecken. Nach asiatischem Vorbild gibt es verschiedene Stände, an denen man sich mit leckeren Speisen versorgen kann. Für die körperliche Aktivität stehen Kindern Räume zum Austoben zur Verfügung. Erwachsene können sich im «Seniorengym» ertüchtigen oder den Nervenkitzel im Flugsimulator suchen. Wer sich eher dem gemütlichen Teil des Sprichwortes zuwenden möchte, für den gibt es seit Anfang August die kleine Ruheoase «Hawkers Library» der GGG Stadtbibliothek Basel.

Der quadratische Raum mutet mit der Holztür, dem Fenster und der verzierten Fassade von aussen fast wie ein kleines Häuschen an. Im Innern erwartet einen ein Wohnzimmer mitten in der Stadt. In sanftem Gelb gestrichene Wände, helle Holzregale und Teppichböden schaffen eine gemütliche Atmosphäre.

Die Bücherauswahl bietet für jede:n etwas: einen Bestand an aktueller Belletristik in Deutsch und auch Englisch, Sachbücher zu Themen wie Technik, Wirtschaft, Garten, Kochbücher und Comics. Auf einem der bequemen Sessel oder dem Sofa lässt sich mit vollem Bauch zur gleichen Zeit ausruhen und eine Lesereise antreten – sei es in ferne Länder oder in Hobbywelten. Wer möchte, kann Bücher auch ausleihen. Dazu braucht man eine Bibliothekskarte der GGG Stadtbibliothek Basel. Mit einem Foto der Bibliothekskarte und des Buches an die E-Mail-Adresse der Bibliothek Schmiedenhof kann man sich mit dem neu entdeckten Werk auch ausserhalb der Hawkers Library auf Reisen begeben.

Der neue Aussenstandort «Hawkers Library» ist bereits der vierte seiner Art und gesellt sich zu jenem im Foyer des Theaters Basel, dem Café MOMENT an der Bäumleingasse und einem kuratierten Bestand im Pavillon «Zum Schmaus» im Schützenmattpark.

Die GGG Stadtbibliothek Basel ist da, wo die Menschen sind. «Mit den Aussenstandorten haben wir die Möglichkeit, näher an die Bevölkerung zu rücken. So lernen uns mehr Menschen kennen und können vom Angebot profitieren», so Heinz Oehen, Leiter der Bibliothek Schmiedenhof und auch verantwortlich für die vier genannten Standorte.

Ein Besuch im Hawkers Market und der dortigen Bibliothek lohnt sich auf jeden Fall, denn er ist eine ganz eigene Welt für sich, in der es einiges zu entdecken gibt.

GGG Stadtbibliothek Basel
Aussenstandort «Hawkers Library»
Im Kirschgarten, Sternengasse 19, 4051 Basel
www.stadtbibliothekbasel.ch

Gesprächsangebot bei schwierigen beruflichen Situationen

Krise im Job?

Belastungen am Arbeitsplatz können in vielfältiger Weise zum Ausdruck kommen. Oft haben sie auch direkte Auswirkungen auf weitere Lebensbereiche. Ähnlich wie fallende Dominosteine können weitere Krisen in Gang gesetzt werden. Frühzeitige Unterstützung kann helfen, aus einer Abwärtsspirale auszubrechen.

Sabrina Lo Vasco,
Teamleiterin und Coach von look@work, GGG Wegweiser

look@work ist ein niederschwelliges Angebot für Erwerbstätige aus der Region Basel. Fachpersonen leisten Hilfe zur Selbsthilfe und eruieren im Gespräch gemeinsam mit Ratsuchenden die nächsten Schritte zur individuellen Lösungsfindung.

10 Jahre look@work

Barbara Heinz, Geschäftsleiterin GGG Wegweiser, und Franziska Biedermann, ehemalige Teamleiterin und Coach von look@work, haben das Angebot im Jahr 2013 ins Leben gerufen und massgeblich geprägt. Im Juni dieses Jahres erfolgte die Stabsübergabe von Franziska Biedermann an Sabrina Lo Vasco.

Hilfe bei der Konfliktlösung

Die meisten Ratsuchenden wenden sich an look@work aufgrund von Konflikten mit Vorgesetzten oder Arbeitskolleg:innen oder wegen Stress und Erschöpfung. Im vergangenen Jahr hat das Team von look@work insgesamt 84 Beratungen durchgeführt.

Das Freiwilligenteam von look@work zählt sieben Beratende mit unterschiedlichem Berufsspektrum, welches von qualifizierten Coaches über Personen mit langjähriger Führungs- und Beratungserfahrung bis hin zu einem Anwalt geht. Alle stehen unter Schweigepflicht. Die Beratung soll chancengerecht und möglichst vielen Menschen zugänglich sein. Daher wird pro Beratung lediglich ein Unkostenbeitrag von CHF 20 verrechnet.

look@work

Haben Sie Fragen zu look@work oder zu weiteren Angeboten des GGG Wegweisers? Kommen Sie vorbei, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

GGG Wegweiser
look@work
kontakt@lookatwork.ch
Tel. +41 (0)61 272 17 17
www.ggg-wegweiser.ch/lookwork

Spenden zugunsten unserer gemeinnützigen Arbeit sind jederzeit willkommen.

John Espinoza, Berater look@work

Ursula Frei, Beraterin look@work

Herr Espinoza, Sie arbeiten seit 2015 in Ihrer Freizeit bei look@work. Was hat Sie dazu motiviert, sich als freiwilliger Berater zu engagieren?
Meine Hauptmotivation ist, Menschen, die sich in einen Konflikt «verwickelt» haben, Unterstützung anzubieten, um sich selbst wieder «entwickeln» zu können. Ganz im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe.

Welche Fähigkeiten und Erfahrungen bringen Sie in Ihre Beratungsarbeit ein?
Nach bald 25 Jahren Führungsarbeit in unterschiedlichen Kaderpositionen bringe ich viel Erfahrung im Coaching, in der Beratung und im Konfliktmanagement mit.

Mit welcher Haltung gehen Sie in ein Beratungsgespräch?
Sich Hilfe zu holen, ist ein Schritt, der grösste Anerkennung und Respekt verdient. Niemand von uns weiss, welche Wendungen das Leben nehmen kann.

Frau Frei, auch Sie arbeiten seit 2013 bei look@work. Was hat Sie dazu motiviert, sich als freiwillige Beraterin zu engagieren?
Die Idee von look@work hat mich sofort angesprochen: ein einfacher Zugang für eine Beratung für Arbeitnehmer:innen durch erfahrene Beratungspersonen, und das für einen symbolischen Betrag. Daneben ist es mir auch wichtig, einen Beitrag an die Gesellschaft zu leisten.

Welche Fähigkeiten und Erfahrungen bringen Sie in Ihre Beratungsarbeit ein?
Ich verfüge über langjährige Führungserfahrung, HR- und Coaching-Ausbildungen, habe Kenntnisse im Arbeitsrecht und bringe viel Empathie und Motivationsfähigkeit mit. Mein klares, lösungsorientiertes Denken und Handeln hilft mir bei der Beratungstätigkeit.

Was ist Ihnen persönlich wichtig, wenn Sie ein Beratungsgespräch durchführen?
Hier habe ich eine klare Haltung: Ich kann das Problem der Ratsuchenden nicht für sie lösen, kann sie aber motivieren, nächste Schritte zu gehen. Ich höre gut zu, stelle Fragen und arbeite wenn möglich gemeinsam mit der hilfesuchenden Person mehrere Optionen aus, sodass diese selbst entscheiden kann, welchen Weg sie gehen möchte.

Aus dem GGG Netzwerk

Con Sentimento!

Gare des enfants – der Musikbahnhof für Kinder veranstaltet in den stimmungsvollen Räumen des Badischen Bahnhofs Musiktheater mit Kindern für Kinder ab 5 Jahren. In den Geschichten dieser Saison geht es im Programm «Con Sentimento!» um Erinnern und Vergessen, um Zauber und Zirkus, Licht und Schatten, Freundschaften und gegensätzliche Gefühle. Musik, die verzaubert und einen in Erinnerungen schwelgen lässt.

→ Die GGG Basel unterstützt den Gare des enfants mit CHF 8 000.

www.garedesenfants.ch

Gemeinsam essen und sich vernetzen

Kennen Sie das Frauenfrühstück im K5? Viermal im Jahr bringt es Frauen aus der ganzen Welt erfolgreich zusammen. Hier teilen sie ihre Geschichten, ihre Schicksale und haben Spass. Solch bewegende Momente fördern die Solidarität und helfen vielen Frauen aus der Isolation. Neue Kontakte, Freundschaften werden geknüpft. Das K5 Kurszentrum für Menschen aus fünf Kontinenten ist eine Organisation unter dem Patronat der GGG Basel.

www.k5kurszentrum.ch

Youth Support Program

Ziel des Youth Support Program ist es, ukrainischen Jugendlichen im Alter von 15 bis 20 Jahren in der Region Basel dabei zu helfen, ihre Bildung fortzusetzen und ihren beruflichen Weg zu wählen. Das Projekt zielt darauf ab, die Motivation, Integration und die Stärken dieser Jugendlichen zu fördern, ihnen Wissen über das Bildungs- und Ausbildungssystem zu vermitteln und ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

→ Die GGG Basel unterstützt das Youth Support Program mit CHF 15 000.

basel.impacthub.net/en/ukraine

Sahara

Culturescapes ist ein spartenübergreifendes Kunstfestival, das sich seit zwanzig Jahren Kulturlandschaften von Ländern und Regionen widmet. Gemeinsam mit über 70 Künstler:innen aus der Sahara möchte Culturescapes 2023 Sahara durch die visuellen und performativen Künste über die Region, deren Grenzen, Resilienz und Zukünfte sprechen.

→ Die GGG Basel unterstützt das Kulturfestival Culturescapes mit CHF 10 000.

www.culturescapes.ch

Basel Sinfonietta

Die Basel Sinfonietta präsentiert am 12. November 2023 Benjamin Brittens gewaltige Komposition für Orchester, Chöre, drei Solostimmen und Orgel. Sie gilt nicht nur als Meilenstein der Musik der Nachkriegszeit, sondern überwältigt bis heute durch ihren unmittelbaren Ausdruck. In Anbetracht des aktuellen Krieges im Osten Europas hat diese Totenmesse ihre Gegenwärtigkeit neu bewiesen.

→ **12. November 2023:** Einführung 18.15 Uhr, Konzert: 19.00 Uhr. In Kooperation mit dem Basler Bach-Chor und dem Gemischten Chor Zürich

www.baselsinfonietta.ch

Basel Kompass

GGG Migration bietet mit dem Basel Kompass ein modulartiges und praxisorientiertes Weiterbildungsangebot an für Leitungs- und Begleitpersonen von religiösen Gemeinschaften und Migrationsvereinen aus Basel-Stadt. Das Weiterbildungsangebot, welches Ende Oktober bereits begonnen hat, beinhaltet unterschiedliche Module und bietet ihnen die Möglichkeit, Basiskenntnisse über ein breites Spektrum an Themen zu erwerben. Die nächsten belegbaren Module sind im November und können auch einzeln besucht werden.

www.ggg-migration.ch/kompass

Förderkreis Isaak Iselin

Im September haben die Mitglieder des Förderkreises Isaak Iselin unsere Stadt aus einer anderen Perspektive erlebt. Am sozialen Rundgang des Vereins Surprise erhielten sie Einblicke in den Alltag auf der Gasse. Der autobiografische Blickwinkel auf diese Lebensrealität war eindrücklich. Beim anschliessenden Apéro gab es die Gelegenheit, die Thematik zu vertiefen. Liegt Ihnen soziales Engagement am Herzen? Werden Sie Mitglied im Förderkreis Isaak Iselin und unterstützen Sie das Wirken der GGG Basel.

www.ggg-basel.ch

Singen im Advent

Auch in diesem Jahr findet wieder das Adventssingen der Basler Liedertafel auf dem Münsterplatz statt. Am Samstag, 16. Dezember, erklingen von 17.15 bis 18.00 Uhr vor dem Münsterportal weihnächtliche Gesänge, welche von Blechbläsern unterstützt werden. Kommen Sie vorbei. Alle Sänger:innen treten ehrenamtlich auf und wer mitsingen möchte, erhält ein Gesangsheft sowie eine Kerze geschenkt.

→ Die GGG Basel unterstützt das Adventssingen mit CHF 1000.

www.liedertafelbasel.ch

Mehr Unterstützung für junge Kulturschaffende

Egal ob für eine 17-jährige Musikerin, zwei 24-jährige Schauspieler oder eine 28-jährige kunstschaffende Person: GGG Kulturkick wird zur zentralen Anlaufstelle für junge Kulturschaffende in Basel – neu bis und mit 30 Jahre. Mit dem neuen kantonalen Leistungsauftrag ist GGG Kulturkick für die gesamte Beratung und Unterstützung von Einzelprojekten junger Menschen in Basel zuständig und übernimmt bisherige Aufgaben der Jugendkultur-pauschale des Kantons.

Mara Businger
Kommunikation und Vermittlung,
GGG Kulturkick

Die Freude im Saal des Grossen Rats kurz vor der Mittagspause am 13. September ist gross. Nach dem ersten Gespräch mit dem Regierungspräsidenten vor zwei Jahren und mehreren Workshops mit der Abteilung Kultur des Kantons Basel-Stadt ist der Entscheid endlich da. Der Grosse Rat nimmt den Ratschlag zur «Förderung Jugendkultur» mit einer grossen Mehrheit an und räumt GGG Kulturkick damit eine zentrale Funktion als Anlaufstelle ein.

GGG Kulturkick fördert und begleitet

Bereits seit 2010 ist GGG Kulturkick eine Beratungs- und Förderstelle für junge Kulturschaffende bis und mit 25 Jahre. Damit verfolgt GGG Kulturkick seit vielen Jahren die Aufgabe, junge Menschen bei ihren ersten Projekterfahrungen zu beraten und zu begleiten, Projektgelder für kulturelle Vorhaben zu sprechen sowie Informationen und ein Netzwerk bereitzustellen. Das Ziel von GGG Kulturkick ist es dabei, einen niederschwelligen Einstieg ins Kulturschaffen zu ermöglichen, junge Menschen bei ihren ersten Schritten in die Kultur- und Förderlandschaft nachhaltig zu begleiten und einen guten Übergang zur Förderung für Professionelle zu gewährleisten.

Mehr Unterstützungsgelder für Projektideen

Die Organisation GGG Kulturkick wird von der GGG Basel getragen. Zudem erhält GGG Kulturkick durch den kantonalen Leistungsauftrag nun öffentliche Gelder, womit die gesamte kantonale Einzelprojektförderung junger Kulturschaffenden bis und mit 30 Jahre übernommen und zugleich das Angebot ausgebaut wird.

GGG Kulturkick kann nun pro Jahr insgesamt mehr als CHF 300 000 für Kulturprojekte junger Menschen sprechen. Neu gibt es sechs statt vier Eingabetermine, die Alterslimite für Projekteingaben wird von 25 auf 30 Jahre angepasst und Einzelprojekte können neu mit bis zu CHF 10 000 unterstützt werden.

Breiteres Beratungs- und Vermittlungsangebot

Das bestehende Beratungsangebot wird ausgebaut und mit Mentorings von jungen Kulturschaffenden ergänzt, die ihre Erfahrungen teilen und die Umsetzung von Projekten inhaltlich begleiten können. Auch wird GGG Kulturkick in Zukunft verschiedene Vermittlungsformate wie zum Beispiel themenspezifische Workshops anbieten. Dadurch können sich junge Kulturschaffende wichtiges Wissen und Know-how aneignen und direkt in ihre Arbeitsweisen einfliessen lassen.

Diese neue Verantwortung ist mit Herausforderungen, aber vor allem mit viel Aufregung und Vorfreude verbunden. GGG Kulturkick wird eine Plattform für noch mehr Ideen und noch mehr junge Menschen. Durch das Mentoring- und Vermittlungsangebot werden Räume für Vernetzung und Ideenaustausch untereinander geschaffen. Das Team von GGG Kulturkick ist gespannt auf alle eingereichten Projekte und besonders darauf, welche Anliegen, Fragen und Themen junge Kulturschaffende in Basel umtreiben. ●

GGG Kulturkick

Jungstrasse 1
4056 Basel
info@kulturkick.ch
www.kulturkick.ch

Ihre Steuererklärung in guten Händen

1600 – eine stolze Zahl. So oft haben im laufenden Jahr Kundinnen und Kunden das Ausfüllen ihrer Steuererklärung GGG Steuern anvertraut. Dabei lässt unser Team an Freiwilligen den Steuerpflichtigen die Entscheidungsfreiheit, persönlich am Steinengraben 77 vorbeizukommen oder unsere Dienstleistung auf dem Postweg zu nutzen.

Beatrice Lucas
Kommissionspräsidentin, GGG Steuern

Wer kennt es nicht, jedes Jahr finden wir unaufgefordert eine neue Steuererklärung in unserem Briefkasten. Für viele Steuerpflichtige bedeutet dies alljährlich eine neue Herausforderung. Das Team GGG Steuern versteht diese Bedenken und kann helfen, ihre Steuererklärung stressfrei und effizient auszufüllen.

Bei GGG Steuern engagieren sich ausschliesslich Freiwillige. Deren Motivation ist ebenso einfach wie bestechend. Sie stellen Hilfesuchenden ihre vielfältigen Erfahrungen aus früheren fachspezifischen Berufsfeldern zu moderaten Gebühren zur Verfügung. Bei GGG Steuern können sie ihre steuerlichen Anliegen unkompliziert und ohne Zeitdruck diskutieren.

GGG Steuern

Haben Sie Interesse an einem freiwilligen Engagement bei GGG Steuern? Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir Freiwillige für den Telefondienst, die Administration und das Ausfüllen von Steuererklärungen. Weitere Auskünfte:

Kommissionspräsidentin:
Beatrice Lucas
info@ggg-steuern.ch
Telefon 079 124 16 85
www.ggg-steuern.ch

Ausfüllen der Steuererklärung am Steinengraben

Die klassische und meistgenutzte Variante ist der persönliche Kontakt. Dazu ist zwingend eine Terminvereinbarung nötig. GGG Steuern finden Sie neu am Steinengraben 77. Fachlich erfahrene Freiwillige füllen die Steuererklärung mit Ihnen gemeinsam am PC aus, sodass Sie diese nur noch unterschreiben müssen. Dafür nehmen wir uns für Sie eine Stunde Zeit. Zum Beratungstermin bringen Sie alle nötigen Unterlagen mit, die auf einem übersichtlichen, leicht verständlichen Merkblatt aufgeführt sind, welches Sie vor dem vereinbarten Termin per Post oder E-Mail zugestellt erhalten.

Einreichen der Steuererklärung per Post

Ihnen ist es nicht möglich, persönlich vorbeizukommen? In diesem Fall steht Ihnen die Variante des Postversands offen. Dazu senden Sie Ihre Steuererklärung samt allen benötigten Unterlagen per Post an GGG Steuern. In einem Zeitraum von ca. 3–5 Wochen nach Erhalt der vollständigen Dokumente füllen die Fachleute von GGG Steuern für Sie Ihre Steuererklärung aus. Die fertige Steuererklärung erhalten Sie anschliessend per Post zurück. Sie prüfen die Angaben, unterschreiben die Steuererklärung und senden diese an die Steuerverwaltung.

Alle eingereichten Unterlagen und Daten werden vertraulich behandelt und sicher aufbewahrt (vgl. Erklärung zum Datenschutz, www.ggg-basel.ch).

Weitere Informationen, einen Infoflyer, das Steuermerkblatt sowie einen Link zur Terminfindung finden Sie auf www.ggg-steuern.ch.

Moderate Gebühren dank Freiwilligenarbeit

Das niederschwellige Angebot von GGG Steuern wird von Freiwilligen erbracht. Deshalb kostet das Ausfüllen einer Steuererklärung nur eine geringe Gebühr, welche einkommens- und vermögensabhängig ist. Die Preisspanne bewegt sich pro Position (Reineinkommen und/oder Reinvermögen) zwischen CHF 10 bis max. CHF 250. Die Abwicklung per Post kostet zusätzlich CHF 10 für Porto/Verpackung. Spenden sind jederzeit willkommen. Diese kommen dem Blindenheim zugute. Sie erhalten von GGG Steuern dafür unaufgefordert eine Spendenbescheinigung.

Unsere Freiwilligen sind motiviert, Ihnen den besten Service zu bieten. Ihre Zufriedenheit ist unser Erfolg. Vertrauen Sie uns das Ausfüllen Ihrer Steuererklärung an.

Weitere Informationen:
Telefon 079 920 02 24 oder
www.terminland.de/ggg-steuern

Machen Basel besser: Isaak und seine Freunde.

Die Tradition Isaak Iselins weitertragen: Helfen Sie mit, das soziale und kulturelle Engagement der GGG Basel langfristig zu sichern, und werden Sie Mitglied des Förderkreises Isaak Iselin.

GGG Basel

www.ggg-basel.ch